

# AKTIONSGEMEINSCHAFT NACHTSTROMNUTZER KARLSRUHE

---

Ulrich Becksmann, Am Kegelsgrund 26, 76229 Karlsruhe

Herrn  
Ingo Wellenreuther, MdB  
Waldstraße 71a

76133 Karlsruhe

## **Antwortschreiben des Bundesumweltministeriums vom 31. August 2012-09-09**

Sehr geehrter Herr Wellenreuther,

dieser Tage ist das Antwortschreiben aus dem Bundesumweltministerium auf unser Schreiben an Minister Altmaier vom 10. Juli 2012 eingegangen. Wir sind darüber nicht nur enttäuscht, sondern entsetzt.

Das Bundesumweltministerium vertritt weiterhin die Absicht, mit den einschränkenden Tatbestandsvoraussetzungen des § 10a der EnEV 09 die Außerbetriebnahme von elektrischen Speicherheizungen (Nachstromspeicherheizungen) aufrecht zu erhalten. Dies ist Stand 2009. Die ganze fachliche Diskussion um Speichermöglichkeiten regenerativer Energien aus Photovoltaik und Windrädern, wenn sie im Überschuss produziert werden, scheint an den „Fach“-Leuten im Ministerium vorbei gegangen zu sein. Vielmehr wird wohl zur Rechtfertigung der 3. Novellierung des EnEG und der EnEV 09 der alte Standpunkt von der Energieverschwendung der Speicherheizungen und der Absicht der Energieeinsparung durch Ausmusterung aufrecht erhalten. Längst haben die Betreiber von elektrischen Speicherheizungen durch Wärmeschutz- und Dämmmaßnahmen erhebliche Mengen Strom eingespart. Mehr als überhaupt durch die beschränkte Ausmusterung im vorgesehenen Rahmen möglich wäre.

Die Landes - CDU scheint mit ihrem Energieprogramm, das uns der energiepolitische Sprecher Paul Nemeth auf unserer Veranstaltung am 20.06. in Grötzingen vorgestellt hat, mit Aussetzung von §10a und Nutzung der elektrischen Speicherheizungen als Energiespeicher volatiler regenerativer Energien weiter zu sein als die Bundesregierung.

In den „Informationen zur Kalkulation der EEG-Umlage für das Jahr 2012“ des Bundesumweltministeriums wird im Kap. 6 Exkurs gar die physikalische Definition von Wärme aufgegriffen und diese als energetisch niederwertig eingestuft. Energiefachleute halten hingegen die Energiespeicherung in Form von Wärme (auch Raumwärme) nicht nur für sinnvoll, sondern sogar für besonders geeignet und bewerten die Regierungspolitik in diesem Punkt als geradezu kontraproduktiv zu den Notwendigkeiten der Energiewende. Völlig vorbei geht am Umweltministerium offensichtlich auch die Studie der Deutschen Physikalischen Gesellschaft vom Juli 2010, die für 2050 Heizen ausschließlich mit elektrischem Strom prognostiziert. Diese geht allerdings noch von der Absicht der Bundesregierung aus, die Nachtspeicherheizungen aus zu mustern und empfiehlt daher ausschließlich die Wärmepumpe. Nicht erst seit der letzten

WISO-Sendung weiß man über die Problematik dieser Technologie Bescheid, die ja besonders energiesparend sein soll. In einer Fußzeile der Studie steht dann noch der Hinweis, dass eine Umrüstung auf konventionelle Heiztechniken einer Perpetuierung dieser Technik in die weitere Zukunft gleich käme. Wer macht denn dann noch so etwas!

Übrigens will OB-Kandidat Mentrup für das Wohngebiet „Im Speitel“ den Bebauungsplan aufheben lassen, um eine Änderung der Heizungstechnik zu ermöglichen. Da kein Gas liegt und auch nicht gelegt werden wird, bleibt nur Öl- und Pelletheizung. Beides wird wegen des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes bei den meisten auf Ablehnung stoßen. Auch Pelletheizung ist alles andere als ökologisch. Jüngst warnte gar die Holzwirtschaft davor, dass jetzt schon zu viel Holz verheizt würde. Da diese Änderung also keine Verbesserung bringen wird, werden wir ggf. mit Rechtsmitteln dagegen vorgehen.

In Sachen EEG werden alle Stromverbraucher mobilisiert werden müssen. Das Gesetz war in vielerlei Hinsicht lange nützlich. Jetzt ist es am Tollpunkt angekommen. Es kann doch nicht sein, dass die Stromverbraucher der Großindustrie mit dem Vorwand der Konkurrenzfähigkeit die EEG-Abgabe und noch die Durchleitungsgebühr bezahlen, jetzt kommt gar noch die Risikofinanzierung für die Durchleitung des Stroms der Offshore - Windräder dazu. Das lässt sich nicht mehr mit den Kosten der Energiewende rechtfertigen. Das ist Privatisierung der Gewinne und Sozialisierung der Verluste. Wegen unseres höheren Stromverbrauchs zahlen wir Betreiber von Speicherheizungen ein Mehrfaches von den Stromkosten der Normalverbraucher und werden dadurch besonders hart getroffen. Vielleicht sollten wir uns der Klage der Textilindustrie vorm BVG anschließen. Wir werden das zumindest prüfen.

Für uns in Karlsruhe zeigen sich neue Wege. Kürzlich wurde eine BürgerEnergiegenossenschaft Region Karlsruhe Ettlingen eG gegründet. Der Regionalverband stellt jetzt die möglichen Standorte für Windkraftanlagen im Raum Karlsruhe vor. Vielleicht haben wir schon 2020 einen Windpark Grötzingen und werden uns dann zum Teil wenigstens selbst mit Strom versorgen. Eine interessante Entwicklung für Karlsruhe!

Jetzt habe ich meinen Frust bei ihnen abgeladen.

Übrigens. Wenn ihre Unterstützerinitiative auch parteiunabhängig ist, werden Sie sicher Verständnis haben, dass ich für die Aktionsgemeinschaft auch weiterhin und in jeder Weise unabhängig bleiben möchte. Ich stehe weiterhin jedem beratend und mit Informationen zur Verfügung und weiß jede Art von Unterstützung unserer Anliegen zu schätzen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr